

Allerlei Blasen . . . neue Blasen

von Gunter Armand
14.05.2009

Mein Gefühl sagte mir im Dezember 2008, daß es einige Monate dauert, bis die Folgen der Finanzkrise GROSSE Teile der Wirtschaft erreichen. Zu meinem Freund sagte ich, daß die Firmen in Europa ja zuerst Reserven und Polster aus einem großteils (3/4 des Jahres) erfolgreichen Wirtschaftsjahr 2008 abbauen müßten, bevor sie selbst betroffen werden oder ihre mageren Aussichten voll zugeben müssen, d. h. die Firmen nutzten das erste Quartal noch, um ihre Situation zu verstecken, zu verschleppen und meldeten, soweit die Krise bei ihnen schon angekommen war, eben nur Kurzarbeit an. Das ist noch nicht brenzlich, wird es aber schon bald, wenn die nächste Stufe der Kurzarbeit, die Entlassung, massenweise veranlaßt wird. Und viele Firmen werden mit der ganzen Belegschaft gleich in die Insolvenz gehen müssen, weil die Abwärtsdramatik immer größere Kreise zieht und das Tempo beschleunigt.

Inzwischen sind einige BLASEN entstanden, mit denen das Etablissement versucht, uns von der wahren Tragweite der schlechten Nachrichten abzulenken und zum Durchhalten zu bringen:

KURZARBEITERBLASE . . . die Unternehmen parken die Mitarbeiter bei der Kurzarbeit, die Kosten werden dadurch von den Unternehmen weg zum Sozialwesen hin verlagert. Man müßte berechnen, wie groß die Verschuldung der Unternehmen inzwischen wäre, wenn diese "Nebenblase" als Ausweichmöglichkeit nicht bestehen würde. Dann würden die Aktienkurse auch viel tiefer liegen.

MANIPULATIONSBLASE . . . immer mehr erkennen wir, daß nicht nur der Goldpreis und die Inflationsrate manipuliert werden, sondern auch die Zahlen zur Arbeitslosigkeit, zum X, zum Y und zum Z. Wir leben nun im Zeitalter der Manipulation, in welchem die Etablierten über ihre Hilfskräfte (Medien, Statistiker) so gut wie alles fälschen, bereinigen, beschönigen und manipulieren und unliebsames weglassen oder verschweigen. Was gibt es schlimmeres als ungedeckte, mit Falschgeld überschwemmte Geldmärkte in einem Umfeld von manipulierenden Staaten? Die Antwort des mündigen Bürgers: schnell weg hier, zum GOLDFUNDAMENT.

LÜGENBLASE . . . alles, was Rang und Namen hat und dem Etablissement nahe steht, verbreitet optimistische Einschätzungen und geschönte Nachrichten, hier nutzt man den Goebbelseffekt (... was man mit Inbrunst "glaubt", wird wahr werden: es geht aufwärts, wenn alle denken, daß es aufwärts geht) und schwafelt vom Endsieg, der gar nicht möglich ist, weil das Arsenal der alten Waffen (wo sind die neuen Waffen?) schon vollkommen aufgebraucht ist: Beinahe-Nullzins und Aufkauf von Staatsanleihen durch die Notenbanken, Banken-Bailouts, Konjunkturprogramme. Aber bald schon werden die meisten Bürger und Staatsgläubigen aufwachen müssen. Und dann wird die Börse vermutlich gewaltig crashen.

BÖRSENBLESE . . . obwohl die Unternehmen schrumpfen und kränker werden, die Gewinne vieler Unternehmen bspw. auf 10% - 60% gefallen sind oder gar negativ geworden sind, steigen die Kurse in summarum. Viele Unternehmen verkaufen unter dem aktuellen Schuldendruck große Unternehmensteile, um noch einigermaßen flüssig zu bleiben. Auch im Bereich der Wirtschaft wird nun abverkauft, was geht (Leiharbeiter, verkäufliche Unternehmensteile, Immobilien, Eigenaktien). Ich glaube, diese

"Manipulationen", um Unternehmen gesünder erscheinen zu lassen, sind in den aktuellen (zu hohen) Aktienkursen noch gar nicht eingepreist bzw. haben die aktuelle Börsenblase mit verursacht. Auch der Stresstest der amerikanischen Banken hat den Eindruck erweckt, daß die Banken sich erholt hätten und das Größte der Krise überstanden wäre. Kein Wunder, daß in wenigen Wochen die Aktienkurse nach oben geklettert sind, bei so viel Manipulation. Die Börsenblase ist genau genommen die direkte Folge der Manipulationsblase und der Lügenblase, weil die Klickaffen ja die vorgebeteten Einschätzungen übernehmen und es gerne sehen, wenn Kurse steigen. Alibis dafür wurden von den Etablierten ja genügend geliefert.

ENDSIEGBLASE . . . da werden Nachrichten geschönt, die Verluste an der Front relativiert, aus jedem Teilerfolg wird ein Aufschwungmärchen fabriziert, anstatt einfach lapidar zuzugeben, daß mit den vorhandenen Waffen (Maßnahmen von Wirtschaft, Politik und Notenbanken) der zehnfach stärkere Feind (in Gang gesetzte Schuldenlawine) nicht mehr beherrschbar ist. Oder können doch einige Vorzeigefirmen noch Gewinne machen, nachdem man ihnen verdeckt Gelder zugeschoben hat und die Bilanzierungsregeln geändert hat und man ihnen völlig freie Hand bei der Datenmanipulation gegeben hat?

STAATSSCHULDENBLASE

VERSCHULDUNGSBLASE . . . wir erfuhren in den letzten Monaten, in welchem exorbitanten Umfang Staaten, Gemeinden, Unternehmen und Private Equity - Firmen Schulden gemacht haben. Es kam vieles heraus, was ohne Wirtschaftskrise strahlende Größe bedeutet hätte (siehe Porsche und Ackermann / Deutsche Bank). Die Tragik ist nun, daß mit der Finanz- und Wirtschaftskrise genau diese Megaschulden und die mit Derivaten und anderen modernen Finanzinstrumenten und Verbriefungen eingegangenen Risiken zu Wahnsinnschulden werden. Die Schuldensaurier werden immer zahlreicher und größer, bis diese dann gesammelt unter ihrem eigenen Gewicht zusammenbrechen. Auch wenn viel abgeschrieben wird, die Schulden wachsen und wachsen, bei vielen Firmen schneller denn je. Da das Verschuldungstempo enorm zugenommen hat, kann man mit Fug und Recht von einer exponentiell wachsenden Verschuldungsblase sprechen. Wenn sie platzt, dann gute Nacht für alle Bürger. Nun muß der Staat als letzter in der "Mißerfolgskette" Schulden machen und füttert somit unter Zwang die Staatsschuldenblase, die inzwischen unvorstellbar groß ist.

GELDVERNICHTUNGSBLASE . . . viele Bürger zahlen immer noch brav in ihre Lebensversicherungen und Rentenfonds ein oder kaufen Aktien im Glauben, daß die Krise nicht noch schlimmer wird. Wenn sie ahnten, worauf unser Finanzsystem hinausläuft (starke Inflation oder Staatsbankrott), würden sie erkennen, daß sie mit ihrem Geld eine GELDVERNICHTUNGSBLASE füttern und daß sie nichts anderes als dumme Schafe sind.

Wem das noch nicht genügt, der erinnere sich an den Bankenboom, der die **BANKENBLASE** erzeugte. Die Banken dominierten besonders in den USA und in England das Wirtschaftsleben. Die vielen Kredite für Immobilien haben viele Banken zu riesigen Gewinnen und Renditen geführt. Die Bankenblase ist mit Lehmann Brothers geplatzt und beschert uns nun weitere Blasen in Folge, eine gefährliche allesverschlingende Blasenlawine.

Die oben genannten Blasen werden auch noch alle platzen:

Die Kurzarbeiterblase entleert sich in die Arbeitslosigkeit, die Manipulationsblase platzt mit der bald folgenden Depression und der breiten Einsicht, daß es abwärts geht, die

Lügenblase und die Endsiegblase platzen, weil man bald dem Etablissement gar nichts mehr glauben wird, die Börsenblase wird crashen, wenn die Banken wieder unerwartet Geld brauchen, die Staatsschulden- und Verschuldungsblase sowie die Geldvernichtungsblase enden im Bankrott oder in der Großinflation.

Wir sollten nun die schlimme Erkenntnis akzeptieren, daß das heute vorherrschende Wohlstands- und Wirtschaftsmodell nicht mehr lebensfähig und nicht mehr sanierbar ist. Wenn die Lebenskräfte geringer sind als die Belastungen (statt Überschuß dominiert der Kredit, der Mangel, der parasitäre Lebenszustand, die Umweltzerstörung), dann entstehen Krankheit und Tod. Und deshalb sollten wir uns jetzt schon Gedanken machen, welche Produkte in nächster Zeit benötigt werden. Aus diesem Grund habe ich ein neues Baukastensystem für Minihäuser entwickelt, so daß kleine und kleinste Häuser ohne handwerkliche Spezialkenntnisse flexibel in Form und Grundfläche aufgebaut werden können. Das technische Konzept sieht Bauelemente vor, welche steckbar sind, so daß die Häuser jederzeit wieder abgebaut werden können und die Bausteine einen bleibenden Wert darstellen. Daß Menschen heute oft umziehen müssen, der Arbeit nachfolgen müssen, war ein wichtiges Motif zur Entwicklung des **Mobilienkonzepts**. Ich mache Immobilien zu Mobilien, also beweglich, bei vertretbarem Aufwand. Dieses Konzept ist mit kleiner Größe startbar (vereinfacht dargestellt beginnt man mit einer kleinen Blockhütte) und sukzessive erweiterbar. Dadurch könnte im Hausbaubereich die Verschuldung nicht mehr notwendig sein und junge Menschen könnten im eigenen Heim starten anstatt 30 Jahre auf ein Haus sparen zu müssen. Der Immobilienbereich ist es, der die Banken so mächtig hat werden lassen. Und daher kann das Problem der Verschuldung auch nur über diesen wichtigsten Bereich zum Kreditzwang gelöst werden. Wir brauchen Häuser, die mehr wert sind als sie kosten. Zumindest würde das Baukastensystem im Sozialbereich die Kosten dramatisch senken. Wer das neue Konzept interessant findet, kann es bei mir für 8,- EUR Förderbeitrag als pdf-Dokument mit Skizzen und Erläuterungen erhalten. Das Lego für die Großen, bauen wir Häuser doch selbst zusammen. Der Trick besteht darin, daß nach dem Aufsetzen des Dachs das ganze Bauwerk verspannt und so sturmfest und statisch belastbar wird. Es ist auch ein Konzept enthalten, wie man mit mehreren Blockhütten (kosten bei Bauhaus bspw. 1.500,- EUR pro Blockhütte) quasi ein Haus und damit ein Minimum an Komfort simulieren könnte.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Gunter Armand, Diplom-Ingenieur Verfahrenstechnik, tätig im Bereich Bauzeichnen und Innovationsförderung

Kontakt über Email armandplan@arcor.de oder WEB-Site www.armandplan.de

Dieser Artikel darf unverändert verbreitet werden.